zeigte Genosse Thälmann, daß die ehrlichen sozialdemokratischen Arbeiter für den gemeinsamen Kampf gegen Militarismus und imperialistischen Krieg gewonnen werden können, wenn die Kommunisten fähig sind, den Verrat der rechten SPD-Führer richtig darzulegen und wenn sie es verstehen, den sozialdemokratischen Arbeitern in der einfachen Sprache der Arbeiter unermüdlich, geduldig und beharrlich zu helfen, vom Standpunkt der Arbeiterklasse zur imperialistischen Rüstungs- und Kriegspolitik Stellung zu nehmen. Ernst Thälmann half so den kommunistischen Genossen, das eigene Klassenbewußtsein zu festigen und übermittelte ihnen zugleich die Fähigkeit, viele SPD-Arbeiter für die Position der Arbeiterklasse und ihrer revolutionären Kampfpartei zu gewinnen.

Der Kampf für den Volksentscheid gegen den Panzerkreuzerbau ist ein gutes Beispiel dafür, wie es die Kommunistische Partei Deutschlands unter der Führung Ernst Thälmanns verstand, den parlamentarischen mit dem außerparlamentarischen Kampf richtig zu verbinden. Unter der Losung: „Keinen Mann und keinen Pfennig den imperialistischen Kriegsrüstungen“ entstand eine große Volksbewegung gegen den Militarismus. Arbeiter und werktätige Bauern, Angestellte, Mittelständler und Intellektuelle bekannten sich zum gemeinsamen Kampf gegen die räuberischen Pläne der Krupp, Thyssen, Mannesmann usw.. Viele sozialdemokratische Arbeiter gingen mit den Kommunisten gegen die rechten SPD-Führer, deren Verrat sie erkannten und Tausende aufrechter Sozialdemokraten fanden den Weg zur KPD.

Unter Ernst Thälmanns Führung gelang es der KPD, im Kampf gegen den Panzerkreuzerbau die werktätigen Massen aufzurütteln und die Kampffront gegen den Militarismus und die Kriegsinteressenten zu verbreitern. Zum erstenmal seit vielen Jahren kam es damals zu breiten prinzipiellen Massendiskussionen in der Arbeiterklasse und in den Reihen der Werktätigen über die Frage: Imperialistischer Krieg oder Frieden? Viele Tausend entschieden sich für den Kampf der KPD. Sie erkannten in Ernst Thälmann den Führer der deutschen Arbeiter und der Volksmassen, den hervorragenden Streiter gegen Militarismus und imperialistischen Krieg und folgten in der weiteren Entwicklung immer mehr den Losungen der KPD.

*

Genosse Ernst Thälmann hat durch seine eigene Haltung gezeigt, wie der Kampf der Arbeiterklasse zur Verteidigung der nationalen Interessen des eigenen Volkes eng mit dem Kampf der Arbeiter und der Patrioten aller anderen Länder verbunden ist. Als am Anfang der dreißiger Jahre unter dem Eindruck des Wettrüstens der imperialistischen Staaten, der Revanchepolitik, der Erstarkung des Militarismus und der wüsten Kriegshetze gegen die Sowjetunion die Kriegsgefahr immer akuter wurde, fanden auf Vorschlag Ernst Thälmanns eine Reihe bedeutungsvoller, gemeinsamer, internationaler Kundgebungen gegen die imperialistischen Kriegsverbrecher und ihre aktiven Helfershelfer, die rechten Führer der Sozialdemokratie, statt.

In Essen nahmen die Vertreter der kommunistischen Jugendverbände Deutschlands, Frankreichs, Englands, Polens, der Tschechoslowakei, Italiens, Belgiens, Österreichs und Luxemburgs zum drohenden imperialistischen Raubkrieg Stellung und legten gemeinsame Kampfmaß-

Bild oben: Werktätige Jugendliche demonstrieren 1929 in Berlin gegen die Aufrüstung des deutschen Imperialismus, gegen den Panzerkreuzerbau.

Extrablatt! Extrablatt

Die Rote Fahne

Thälmann in Paris

Ueberraschendes Auftreten des Führers der KPD. in einem Massenmeeting der Pariser Arbeiterschaft – Kampfrede gegen die Kriegsrüstungen in Deutschland und Frankreich und gegen das räuberische Versailler System – Vernichtende Abrechnung mit Chauvinismus, Militarismus, Faschismus – Begeisterung der französischen Arbeiter

Die Arbeiterklasse Deutschlands und Frankreichs marschiert in brüderlicher Kampfgemeinschaft – Marcus am 6. November für die Liste 3

Im Zeichen des proletarischen Internationalismus!

Ernst Thälmanns Kampfruf:

Krieg dem imperialistischen Kriege! Nieder mit Versailles!

Bild Mitte: Berliner Kohlenträger unterbrechen ihre Arbeit und geben ihre Unterschrift für das Volksbegehren gegen den Panzerkreuzerbau.